

Name: ar 1 biokreis - **Ausgabe:** a - **Ressort:** asta

Thema: Unbenannt - **Autor:** wlampelsdorfer - **Ausgedruckt von:** ezanner

Erscheint: 21.01.2011 - **Ausdruck:** 21.01.2011 10:11:09

Biokreis: Erfolgreich mit Bodenständigkeit

Verband verbuchte 2010 Zuwachsrate – Interview mit Geschäftsführer Josef Brunnbauer

Gute Nachricht aus dem Büro des Biokreises. Der Verband konnte im vergangenen Jahr zweistellige Zuwachsraten verbuchen: 10 Prozent Mitgliederzuwachs, 14 Prozent Zuwachs in der Fläche. Über den Erfolg und die Gründe hat die PNP mit Geschäftsführer Josef Brunnbauer gesprochen.

Herr Brunnbauer, was bedeutet dieser Zuwachs in Zahlen, speziell in der Passauer Region?

Josef Brunnbauer: Derzeit betreut der Biokreis bundesweit etwa 900 Biobauern und 100 Lebensmittelverarbeiter. Damit gehören wir eher zu den kleineren deutschen Bioverbänden. Das Wachstum in den vergangenen Jahren war allerdings überdurchschnittlich. In Bayern sind es zur Zeit 650 Landwirte, die nach den Biokreis-Richtlinien wirtschaften. Mit 50 Biokreisbauern im Landkreis Passau sind wir zufrieden, sehen aber durchaus weiteres Potenzial.

Was sind die Gründe für diesen stetigen Zuwachs?

Brunnbauer: Im Landkreis Passau ist das positive Wachstum vor allem durch die Vermarktungsmöglichkeiten von Biomilch in Ostbay-



Josef Brunnbauer

ern begründet. Aber auch neue Bio-Bäcker und -metzger in der Region sorgen für zusätzliche Absatzmöglichkeiten, so dass wir gerade mit der Entwicklung vor Ort sehr zufrieden sind.

Worin liegt die Stärke des Biokreises?

Brunnbauer: Wir sind ein bodenständiger Verband, der sehr nahe an seinen Mitgliedsbetrieben dran ist und dort Unterstützung leistet, wo sie gebraucht wird. Wichtig ist auch, dass unsere Betriebe ihre Produkte zu einem fairen Preis vermarkten können, und hier ist der Biokreis mit seinem Programm

„regional & fair“ sehr gut aufgestellt. Der Biokreis mag mit seinen traditionellen Wertvorstellungen, dem ökologischen Landbau in der Region, mit bäuerlichen und handwerklichen Familienbetrieben für Außenstehende „altmodisch“ wirken. Doch wir entwickeln diese Werte bewusst weiter. Viele andere haben sie bereits aufgegeben, weil sie sich noch schnelleres Wachstum und noch höhere Marktanteile erhofften. In der Folge kamen u.a. Billig-Bio, BioFisch aus Aquakultur und Bio-Importe aus Osteuropa. Entwicklungen, die der Branche mehr geschadet als genutzt haben. Das alles wollen wir nicht, weil es nicht zu uns passt und auch nicht zu unseren Bauern.

Für alle, die den Biokreis noch nicht kennen, was macht der im Wesentlichen?

Brunnbauer: Der Biokreis ist einer der sieben deutschen ökologischen Anbauverbände. Sitz der Bundesgeschäftsstelle ist in Passau auf dem Stelzhof. Wir beraten unsere Landwirte zu allen Fragen ökologischer Wirtschaftsweise und begleiten sie in der Phase der Umstellung. Auch kümmern wir uns darum, dass sie ihre Produkte

verkaufen können. Wir achten darauf, dass sie die Biokreis-Richtlinien einhalten und vertreten auf politischer Ebene ihre Interessen.

Welche Bio-Produkte sind bei Konsumenten am gefragtesten?

Brunnbauer: Gemüse, Obst, Brot und Getreideprodukte. Natürlich erfreuen sich Bioeier jetzt besonderer Beliebtheit, hier hat sich der Absatz nach dem Dioxinskandal sprunghaft erhöht. Erfreulich für die bayerischen Bauern ist die Entwicklung auf dem Biomilchmarkt. Milchprodukte in Bioqualität werden ebenfalls stark nachgefragt.

Apropos Dioxin-Skandal, welche Auswirkungen hat er auf das Verbraucherverhalten?

Brunnbauer: Auch dieses Mal merken die Menschen, dass es Alternativen gibt und greifen im Regal zu Biolebensmitteln. Wenn Dioxin aus den Schlagzeilen ist, wird sich dieser Boom wieder normalisieren. Doch wie in der Vergangenheit wird ein Teil dieser Neukunden den Bioprodukten treu bleiben, weil sie feststellen, dass Bio einfach besser ist.

Interview: Elke Zanner